Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 23

Werbung

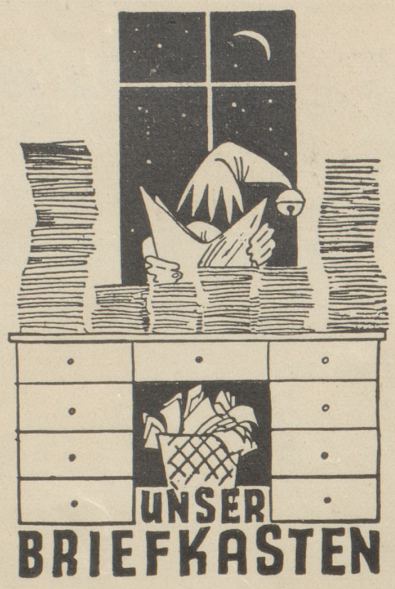
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Neue Volksbewegung

Herrn Beau, Nebelspalterredaktor, Zürich.

Mein Herr,

Als Mitglied des nachstehend genannten Vereins sehe ich mich veranlasst, den Statuten nachzuleben. Beiliegend Brief vom 2. 4. 36 zurück, ungelesen weil unleserlich, sowie Beitrag für Schreibmaschinenfond.

Mit der Ihnen gebührenden Achtung

Pfifekari.

In England ist vor einigen Monaten ein Verein gegründet worden, der einen praktischen und nützlichen Zweck verfolgt und dessen Mitglieder ausnahmsweise keine phantastischen Rekorde aufstellen wollen.

Die Mitglieder des Vereins haben es sich zur Aufgabe gemacht, gegen unleserliche und schlechte Schriften anzukämpfen. Die Aufnahme in die Vereinigung erfolgt unter der Bedingung, wenn man sich verpflichtet, unleserlich geschriebene Briefe ungelesen an den Absender zurückzuschicken. Das rapide Ansteigen der Mitgliederzahl beweist, dass es sehr viele Leute gibt, die über die schlechte Schrift ihrer Mitmenschen ungehalten sind und gern die Gelegenheit ergreifen, in aller Offenheit für die Idee einzutreten. Es wäre sicherlich wünschenswert, wenn die Bestrebungen dieser «Volksbewegung» gegen schlechte Schrift von Erfolg begleitet sein würden.

Zu bemerken, dass ich längst eine Schreibmaschine besitze, aber als vorsichtiger Mensch gebe ich nicht gerne etwas schriftlich, daher schreibe ich von Hand.

Mit geriebner Hochachtung Ihr Beau.

GLÄTTLI-BRUNNER
Zürich Löwenstr. 33
CLICHÉS
Tel. 58.853

Vorschlag mit Spaghetti

Lieber Nebelspalter,

Schon fast ein Viertel-Jahrhundert studiere ich daran herum, wie ich Dir ein paar Fränkli abknöpfen könnte. Etwas Passendes will mir aber nicht in den Schädel. Habe ich mal was Annehmbares, dann hat's sicher schon ein Anderer ein paar Jahre vorher gebracht. Das will etwa nicht heissen, dass ich ein Berner bin. O nein, es gibt auch in anderen Kantönli noch flinke Leute.

Weisst Du, ich probiere die Sache mal auf indirektem Weg. Ich will Dir einen ganz famosen Vorschlag machen.

Du könntest jeweils ein Paket Spaghetti mit Deinem Blättli einwickeln. Die Spaghetti würde ich dann meiner Frau zu einem annehmbaren Preis verkaufen; sagen wir 1 Fränkli per Paket. Da hätte ich doch in 5 Monaten den Jahres-Abonnementspreis für den Spalter herausgeschlagen. (Gelt im Rechnen da bin ich durch. Da kommen für mich Deine Aufgaben für Fortgeschrittene gar nicht mehr in Frage.)

Sollten mir die Spaghetti nach einiger Zeit zum Hals heraushängen, könnte ich ja damit auf den «Wackel». Das käme aber so schnell nicht in Frage. Bin nämlich nicht so heikel. So vier Wochen hintereinander alle Tage 2 mal, abwechslungsweise Spaghetti mit Tomaten oder Tomaten mit Spaghetti, da mach' ich dann schon mit.

Also überleg Dir die Sache gut, lieber Spalter, bevor Du nein sagst. Ich wäre dann gezwungen, zu Deiner Konkurrenz zu gehen. Die unabsehbaren Folgen müsstest dann Du selbst tragen, was mir natürlich sehr leid wäre.

Mit freundlichen Grüssen Dein Aldi.

Reiben Sie sich Ihre graue Hirnrinde täglich mit einer frischen Zitrone gut ab, spöneln mit Stahlwolle nach und blochen das Ganze mit Hochglanzbodenwichse. Schon nach 14 Tagen wird Ihr Kopf wie ein geistiger Leuchtturm zu strahlen anfangen und anstatt Spaghetti mit Tomatensauce richtige Gedanken produzieren. Die verirrten Geistesschiffe der Menschheit werden sich nach Ihrem Leuchtfeuer orientieren und am Samstag Nachmittag werden Sie frei machen müssen, um all die Leute zu empfangen, die Ihnen dankbar die Hand küssen wollen. Vorläufig aber würde ich die kostbare Tinte für jene wunderbaren Zeiten aufsparen.

Es gibt noch Aestheten

Werter Nebelspalterredaktor!

Ich habe heute das Nobelpreisrätsel gelöst und Dir eingesandt. Nun fühle ich mich natürlich sehr, nicht wegen der hoffentlich richtigen Lösung, sondern wegen dessen Sinn. Denn auch ich besitze einen. (Hausschlüssel).

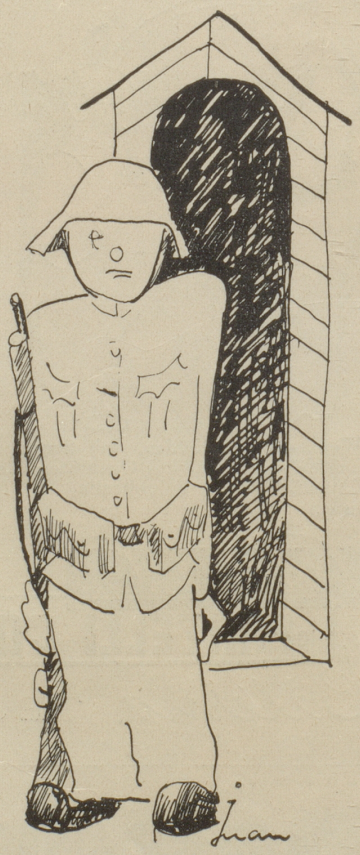
Nun aber zur Sache. Es kann mich nichts mehr ärgern, als wenn ich eine Zeitung in die Hand nehme und sehen muss, dass daraus Stücke herausgeschnitten wurden. Ich hätte Dir gerne jedes bisherige Rätsel meist richtiggelöst eingesandt, hätte nicht einer Deiner Oberspalter verlangt, dass man ein Loch aus dem Spalter heraus-«sägen» muss, um darauf die Lösung zu schreiben. Nun finde ich aber den Inhalt «meistens» sehr gut, sodass ich ihn mit Freuden auch meinen Kunden vorlege. Es verbietet dies mir aber der Anstand, solches mit einer Löcherzeitung zu tun. Ich habe nun heute nebst dem abonnierten noch ein Extra-Exemplar gekauft, um auch Dir zu zeigen, dass ich ein Mann sei. Diesen Luxus kann ich mir natürlich nur leisten, wenn Du mir versprichst, für jede richtige Lösung eine Nobelpreismedaille zu stiften. Da ich Dir dies aber nicht zutraue, möchte ich Dich höflich anfragen, ob es nicht möglich wäre, die ganze Seite zu perforieren, wie ein Blatt in einem Notizblock, sodass die Zeitschrift auch nach Abtrennung der Rätselseite noch sozusagen intakt wäre. Was meinst Du dazu?

Mit herzlichem Gruss Chasi.

Gebe Ihnen 100 % Recht. Und das ist viel! Auch andern gibt das Herausschneiden auf die Nerven, aber perforieren geht nicht. Gäbe Anlass zu viel zu viel schlechten Witzen. Dann schon lieber eine zweite Nummer kaufen!

Briefkasten des Setzers

An Hch. W., St. Gallen. Herzlichen Dank für Ihre Scherenschnitt-Karte. Sie haben recht: ich bin keiner von «denen»! Im Gegenteil — habe ich doch eben an das tit. Steuerkassieramt eine Eingabe gerichtet, dahingehend, dass ich auch Krisensteuerabgabeberechtigt sei! Nochmals Vergeltsgott!



Hauptmann: «... aber i wott en anderi Achtigstellig gseh, händ's doch früener au chöne?

«Weiss scho, Herr Haupme — bime Frankefüfzg isch es eifach besser gange!»